

Mehr Betten, Personal und Patienten

Deutlicher Zuwachs in Bochums Kliniken

Deutliche Zuwächse haben die acht Bochumer Krankenhäuser im vergangenen Jahr bei den Bettenzahlen, den vollstationär behandelten Patienten und beim Personal verzeichnet. Die Anstiege liegen zum Teil deutlich über den NRW-Durchschnitt. Fast im landesweiten Trend liegt die Verringerung der Verweildauer von Patienten in den Kliniken. Blieben sie im Jahr 2000 in den Bochumer Häusern noch im Durchschnitt 10,9 Tage, waren es 2014 lediglich noch 8,4 Tage.

Deutlich zugenommen hat nach Angaben des statistischen Landesamts die Bettenzahl, gegenüber dem Vorjahr stieg sie um 7,9 Prozent auf nunmehr 3562. Dies entspricht etwa dem Stand aus dem Jahr 2000, als in zehn Kliniken 3547 Betten standen.

Noch deutlicher fiel der Anstieg der vollstationär behandelten Patienten aus, er nahm um 10,3 Prozent auf 124 576 Personen zu. Die Zahl der hauptamtlich tätigen Ärzte wuchs auf 1214 (+5,9 Prozent), die des Pflegepersonal auf 3286 (+8,6 Prozent). Im Regierungsbezirk Arnsberg stellt Bochum mehr als zehn Prozent aller verfügbaren Krankenhausbetten, zweistellig ist auch der Anteil der behandelten Patienten. Mehr Krankenhausbetten im Regierungsbezirk stellen lediglich die elf Kliniken in Dortmund (3928).
